Raum für Holocaustliteratur

Über 1000 Bücher in Universitätsbibliothek und Arbeitsstelle

Gießen (edg). »Der Chronist hat Geburtstag«, liest Prof. Sascha Feuchert, Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur (AHL), aus einem Artikel Oskar Singers vom 24. Februar 1944. »Ich erwähne das nicht etwa, weil das ein historischer Gettotag ist oder weil man sich angesichts so vieler Sterbetage über den wieder erlebten Geburtstag freut.« Die in Auszügen vorgetragenen »Chroniken des Gettos von Lodz/Litzmannstadt« sowie andere Werke der Holocaust- und Lagerliteratur sind nun im Oskar-Singer-Raum im ersten Stock der Universitätsbibliothek zugänglich. Zur feierlichen Eröffnung des Arbeits- und Präsentationsraumes am Mittwoch waren rund 60 Gäste gekommen, darunter die Enkelin Oskar Singers aus London.

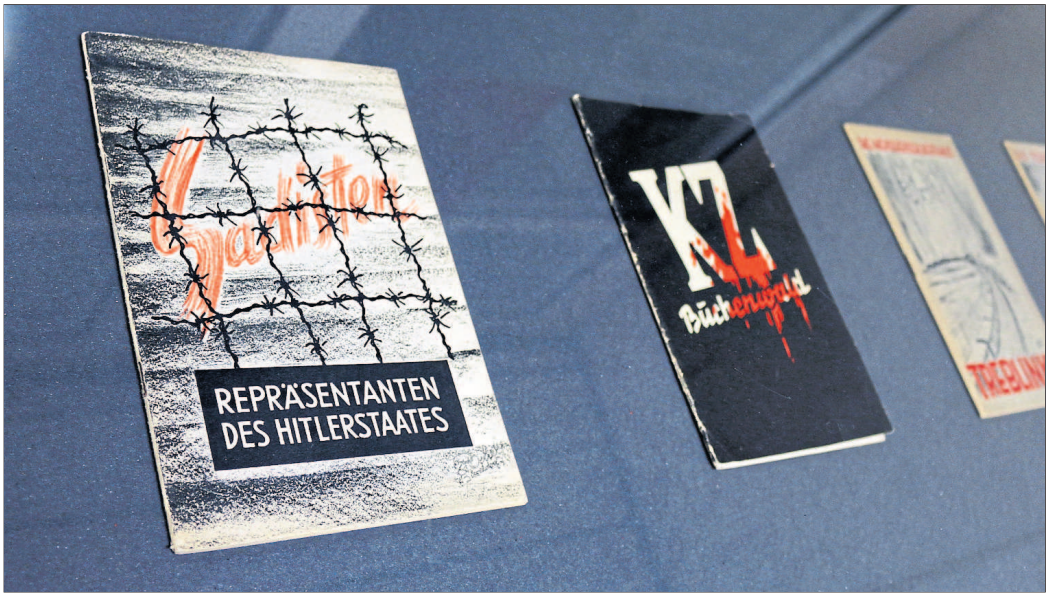
Eva Bonfield

»Es ist nicht selbstverständlich, dass wir diesen Raum heute gemeinsam einweihen«, sagte der Vizepräsident der Justus-Liebig-Universität, Prof. Peter Winker, in seiner Rede an die Familie Oskar Singers gewandt. »Ich schätze dies als einen großen Vertrauensvorschuss in die Arbeit der AHL.« Es sei ein weiterer Schritt in der wichtigen Auseinandersetzung mit einem unrühmlichen Kapitel. Eva Bonfield war mit ihrer Tochter Camilla angereist und bedankt sich für die Ehrung ihres Großvaters, den sie wegen seines frühen Todes im Lager niemals traf. Die AHL habe viele Puzzlestücke ihrer Familiengeschichte zusammengesetzt. Die AHL setzt sich seit 1998 mit Texten von Überlebenden des Holocaust literaturwissenschaftlich und -didaktisch auseinander.

Auf den Buchrücken im Oskar-Singer-Raum ist zu lesen »Die Todgeweihten«, »Psychoanalyse im Exil« oder »Gedichte gegen den Krieg«. Das 37 Quadratmeter große Zimmer mit den Glaswänden umfasst weit mehr als 1000 Bücher, darunter Zeitzeugenberichte, Sachbücher sowie die 2012 in der Universitätsbibliothek sichergestellten NS-Raubgutsammlungen. Auch die im letzten Jahr gespendete Privatsammlung von Heike Duill und Marianne Groß steht hier. Zur Eröffnung übergaben die engagierten Frankfurterinnen ein Gemälde des jüdischen Künstlers und Holocaust-Überlebenden Jehuda Bacon.

»Es ist ein Novum, dass in der Universitätsbibliothek ein separater Raum für die Forschung geschaffen wird«, erklärte im Rahmen der Feier der UB-Leiter Dr. Peter Reuter. Im ehemaligen Zeitschriftensaal befinde sich der Raum an zentraler Stelle der Bibliothek und werde von Nutzern stark wahrgenommen.

Der Oskar-Singer-Raum ist nach Vereinbarung während der Öffnungszeiten der UB zugänglich: montags bis sonntags zwischen 7.30 und 23 Uhr, außer an Feiertagen. Kontakt über Anja Golebiowski, E-Mail: anja.golebiowski@bibsys.uni-giessen.de.



Die Literatur im Oskar-Singer-Raum steht nicht nur Forschern und Studierenden offen, sondern ist auf Anfrage für alle Interessierten zugänglich. (Fotos: edg)